

Arbeitskreis 1:

Innenstadtentwicklung in Zeiten von Amazon, Zalando & Co

Wohin entwickelt sich der Handel? Was bedeutet das für unsere Geschäftsstraßen und Innenstädte? Wie kann ich das Warenangebot meiner Stadt in der digitalen Welt positionieren? Und welche Möglichkeiten gibt es, die eigenen Zentren-Strukturen zu stärken?

Wenn der Online-Handel weiter an Dynamik gewinnt, prognostizieren StadtforscherInnen mögliche Folgen wie zunehmenden Leerstand in klassischen Geschäftsstraßen, kürzer werdende Nutzungszyklen von Handelsimmobilien, die Verödung öffentlicher Räume oder die schlechter werdende Versorgung in Teilräumen. Zunehmend spürbar werden die logistischen Veränderungen in den Städten und Gemeinden durch Lieferverkehre, Paketboxen und anderes mehr.

Der Arbeitskreis gibt einen Überblick über die jüngsten und erwarteten Entwicklungen im Einzelhandel, stellt die Auswirkungen auf die Innenstädte dar und zeigt auf, wie sich Städte „online“ positionieren können bzw. welche Maßnahmen lokal ergriffen werden können, um die Zentren zu stärken.

Am Nachmittag wird die Diskussion in drei Arbeitsgruppen (aktive Zentren-Stärkung, City Logistik & Güterverkehr, Kooperationsfelder zwischen Stadt und Handel) weitergeführt.

Arbeitskreis 2:

BIG DATA – „Der Goldesel unserer nahen Zukunft?!“

Digitalisierung ist allgegenwärtig und verändert unser Leben im Eilzugstempo. Unser Auto speichert unser Fahrverhalten, unsere Armbanduhr misst unsere Schritte, unser Handy zeichnet unsere Wege auf, und Google weiß mehr als unser Partner von uns ... und das meist nicht bestellt und oftmals sogar ohne unser Wissen.

Die enormen Datenmengen, die permanent gesammelt werden, sind ein potenzieller Schatz unserer Zukunft. Früher wurde zuerst die Frage gestellt und dann nach Daten gesucht, heute sammeln wir Daten für Fragen, die wir noch gar nicht kennen.

In diesem Arbeitskreis werden ExpertInnen beginnend beim Begriff „Big Data“ über Nutzen und Gefahren bis hin zu den konkreten Auswirkungen auf unser Handeln sprechen. Wir werden Ihnen an Beispielen konkreter kommunaler Daten zeigen, dass es in Ihrer Hand liegt, ob Sie den künftigen Goldesel Ihrer Gemeinde an der Leine zu führen wissen, oder ihn an die vollmundigen Marktfahrer zu einem Schleuderpreis verkaufen. Wer Daten hat, hat Wissen, und weder umsonst noch kostenlos gilt „Wissen ist Macht!“. Das bedeutet salopp gesprochen „Wer die Daten hat, schafft an!“

Arbeitskreis 3:

Sport, Kultur, Freizeit – Machen wir unsere Städte zukunftsfit!

Klassische Freizeitinfrastrukturen wie Schwimmbäder oder Sporthallen stehen in vielen Städten und Gemeinden oftmals vor Notsanierung, Verkauf oder sogar Schließung, während neue Trendsportarten Bedarf an weiteren Sporteinrichtungen wie Kletterhallen erzeugen. Kommunale Investitionen und Förderungen werden auch im Kulturbereich immer genauer unter die Lupe genommen – insbesondere stellt sich auch hier für die anbietende Stadt oft die Frage, ob und wie sich das Angebot, das auch von BesucherInnen aus Nachbargemeinden genutzt wird, mit Blick auf das Gemeindebudget rechtfertigen lässt.

In Zeiten knapper Budgets ist es umso wichtiger, tragfähige Lösungen zu finden, damit jedenfalls innerhalb einer Region attraktive Angebote für die eigene Bevölkerung ebenso wie für die touristische Nachfrage zur Verfügung stehen. Freizeit, Sport und Kultur erfüllen wesentliche gesellschaftliche Funktionen, und gerade über sie erfolgen oftmals gesellschaftliche und soziale Integration.

Aber können und wollen wir uns auch morgen noch attraktive Kultur- und Freizeitinfrastrukturen leisten? Oder wird sie zum Luxusgut? Welchen Beitrag leisten neue digitale Infrastrukturen und Technologien, wie positioniert eine Stadt sich, die Region und das Angebot?

Vorarlberg beantwortet dies unter anderem bereits mit einer gemeinsamen Bewerbung von Städten und Gemeinden als Kulturhauptstadt-Region unter dem Titel „Wie wollen wir morgen leben?“.

Im Arbeitskreis soll daher der Frage nachgegangen werden, wie die entsprechende Infrastruktur noch aufrechterhalten werden kann, welchen Beitrag Leitbilder, Stadtmarketing und digitale Technologien leisten und welche Modelle einer regionalen Nutzung und Kostenteilung in diesem Zusammenhang sinnvolle Lösungen darstellen.

Arbeitskreis 4:
Zukunft Schule – Schule der Zukunft

Wird das österreichische Bildungssystem den Anforderungen von Gesellschaft und Wirtschaft noch gerecht? Wie zeitgemäß sind Frontalunterricht, Notensystem und Stundeneinteilung? Welche pädagogischen Konzepte braucht es, um Schülerinnen und Schülern praxisrelevante Inhalte nachhaltig zu vermitteln, ihre Talente zu entdecken und entsprechend zu fördern und sie gleichzeitig auf die Arbeitswelt vorzubereiten? Sprich: Wie soll die Schule der Zukunft aussehen?

Vorarlberg und Südtirol zeigen, wie es gehen kann: Schulen als Bildungshäuser, Integrierte Gesamtschulen, Ganztagschule, Digitalisierung und Autonomie der Schulen sind nur einige Aspekte, die eine neue Richtung im Bildungsbereich charakterisieren.